FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Franckesche Stiftungen zu Halle

Christian Keferstein: Geognostisch-geologische Beschreibung von Halle und der nächsten Umgebung mit Berücksichtigung der Quellen Verhältnisse.

Keferstein, Christian

Halle (Saale), o. D.

§ 1. Das Schiefer- und Grauwackengebirge

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-197051

Visual Library

Zweiter Abschnitt

Specielle geographisch-geologische Beschreibung der Formationen, welche der Untergrund von Halle und der nächsten Umgebung bilden.

§. 51.

Die Ober- und Braunerde oder Diluvialformation.

Die Hochebene des Harzgebirges wird von Braunerde gebildet, die bis Hettstedt geht, dann abfällt, und durch jüngere Flötze bedeckt wird; aber oberhalb Leipzig, bei Klein Kotscher erscheint sie wieder in geringer Ausdehnung zu Tage; weiter östlich hebt sie sich oberhalb Schkatz in dem Lobenberge heraus und zieht sich dann zur Elbe, wo bei Riesa schon das Meißnische Erzgebirge beginnt. Zwischen dem Harze und dem Meißnischen Erzgebirge findet man eine ununterbrochene Verbreitung ~~[illegible]~~ über Hettstedt, Halle, Leipzig, Schkatz und Riesa statt; die ältesten, und bekannten Formationen bilden sich offenbar aus Erdabrutsch, aus breiten Gebirgsbrüchen, auch erstarren sich, ~~[illegible]~~ mit Ausnahme des Todtliegenden Eine Flötzformation aufgelagert

hat, den man mit Pulver und Tranckkosten
~~den~~ übernommen ist, an welchem aber
die andern stolzfermentirten ihr Ende
gefunden haben, die welche nur liebe
Narren mit grosser Mäßigkeit
erhalten. Denken wir uns die ganze
stolzheit Feuerung, verhalten wir
uns in der Zeit, wo die erste
gangnostische Flamme anhebt, die
Rillafermentirn sich gebildet hatte,
und das erste Mors zu zerreißen
anfingen began, so kommt pure
Gebrechwasser zum Vorschein aus dem
Gemüßbrunn, in welches als ein
schon Gebirgbrey verfallen
das aus den mit Pulver und
Tranckkosten den Reinigungen,
auf der andern Seite, die vor
diesen Flammen hatten, die in der
folgenden Fudgeniade allmählig
ausgetrieben wurden.
Man kann daher sagen: daß Hallen
in gangnostischen Brüen auf am
Grunde des Herzens liegt.
Gewissenhaft, aber ein anderes
Elend der Rillafermentirn stoßt
zwar bey Hallen nicht zu Tage
aber es ist in der Tiefe unsagbar,

dannoch leidet es gar keinen Zweifel, daß man sie in der Zeyt finden würde, die Salzsiedungs Gemeinschaft, die Formation des Stadt Liegenden, die bey Halle ausbricht, überall von der Brackwasserformation rauhen trifft wird, und daß Chystein selbst bey Leipzig zu Tage stehet.

Weil Halle am Rande eines alten Gebirgs wesens liegt, der von den ältesten Meerfluthen, wie das Erdreich frey wird, so fremde wie in Ruhe gesetzt ~~wie gesagt~~ Massen des freyen Flotzgebürgs ~~gar fremdes und dessen Lage fremde~~ einen Flotz ~~[illegible]~~ Meer Kalk, stoßen wie auf den Alten gebunden.

§ XX.2

Das Stadt Liegende, oder die Gebirgsformation.

Das nördliche Theil von Halle steht auf Porphyr, dieser ~~steht~~ zu Tage auf dem Jägersberge, (der hier niedrigen Berge), in bekannten Gebäuden, und auf der neuen Pfannenmauer bey Schaafzielsäuche, von einigen Fenstern zu mach

[zwischen Sie